

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnements-Preis pränumerando:
 Vierteljährlich 3,30 Mk., monatlich 1,10 Mk.,
 wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.
 Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-
 Nummer mit illustrierter Sonntags-
 Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-
 Abonnement: 1,10 Mark pro Monat,
 eingetragene in der Post-Zeitungs-
 Verzeichnisse für 1901 unter Nr. 7671.
 Unter Kreuzband für Deutschland und
 Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das
 übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Er scheint täglich außer Montage.

Ihre Inserations-Geltung
 beträgt für die sechs-spaltige Kolonne
 je oder deren Raum 40 Pf., für
 politische und gewerkschaftliche Vereins-
 und Versammlungs-Anzeigen 20 Pf.,
 „kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pf.,
 (nur das erste Wort frei). Inzerate für
 die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr
 nachmittags in der Expedition abgegeben
 werden. Die Expedition ist an Wochen-
 tagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und
 Festtagen bis 3 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse:
„Socialdemokrat Berlin“

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Sonnabend, den 25. Mai 1901.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

Die Parteikonferenz der englischen Liberalen.

Ein bekannter Cynismus sagt, daß der Haß ein weit wirksameres Bindemittel sei als die Liebe. Nicht ihre Liebe zu einander, sondern ihre Gegnerschaft gegen Dritte bringe die Menschen am häufigsten zusammen und bilde den stärksten Kitt für ihre Verbindungen.

Es bleibe dahingestellt, wie viel davon für die persönlichen Beziehungen der Menschen zu einander zutrifft, jedenfalls gilt aber ein gutes Stück davon für die Politik, und für die beiden großen Parteien Englands ist es sozusagen das Gesetz ihres Daseins. Es ist der Gegensatz, der sie als Einheiten am Leben erhält. Fünf oder sechs Jahre Regierung der einen Partei genügen in der Regel, so viel Stoff zu Unzufriedenheit und gegenseitiger Verstimmung in den eigenen Reihen anzusammeln, daß sie an Regierungsfähigkeit und festem Zusammenhang genügend Einbuße erleidet, um eine Attacke der Gegenpartei auf die Regierungssitze als aussichtsreich erscheinen zu lassen, und mit der zunehmenden Aussicht auf Verdrängung der derzeitigen Regierung wächst auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der durch fünf oder sechs Jahre Amtsentfernung inzwischen erwücherten Nivalen. So liefern die Konservativen den Liberalen und diese ihrerseits jenen den Kitt, den sie brauchen, um nicht aus einander zu fallen.

Rachmal kommt es natürlich auch eine Zeitlang anders. So fanden die Neuwahlen vom Oktober vorigen Jahres die Liberalen fast noch ebenso zerkümmert, wie sie fünf Jahre vorher gewesen, wo die Konservativ-Unionisten sie aus dem Amt weggeholt hatten, während diese noch feste Disziplin übten. Der Transvaalkrieg hatte einen Keil in die Reihen der Liberalen getrieben und die Solidarität der Konservativ-Unionisten neu gestärkt. Trotz der unbefriedigenden Nachrichten aus Südafrika behielten die Letzteren ihre parlamentarische Mehrheit unverkürzt, was die Angriffskraft der Liberalen nicht wieder hergestellt.

Darin soll, nach den Berichten über die Jahreskonferenz des nationalen Verbandes der Liberalen Partei, die vom 14.—16. Mai in Bradford abgehalten wurde, nun doch Wandel eintreten. Wenn die Berichte über jene Konferenz nicht lügen, so herrschte auf ihr ein Drang zur Einigkeit in den Reihen der Teilnehmer, wie er seit langem nicht zu merken gewesen sei. Auch soll der Besuch ein ungewöhnlich starker gewesen sein, und ferner wird behauptet, daß sich eine größere Anzahl von Delegierten aus der Arbeiterklasse eingefunden hätten, als in den letzten Jahren. Das letztere wäre allerdings bemerkenswert genug. Bradford, das Centrum der englischen Wollenindustrie, ist der Geburtsort und einer der stärksten Plätze der socialistischen unabhängigen Arbeiterpartei Englands. Die Partei hat zwar noch keines der drei Parlamentsmandate für Bradford erobert, aber sie ist in die Stadtvertretung siegreich eingedrungen, und ihr Aufkommen hat den Liberalen so viel Arbeiterstimmen entzogen, daß während noch 1892 alle drei Parlamentssitze der Stadt den Liberalen zugefallen waren, sie 1895 sämtlich in den Besitz des konservativ-unionistischen Kartells übergingen. Auch im vorigen Jahre wählte Bradford nur Kartellvertreter, aber inzwischen hatten die Liberalen so viel gelernt, daß sie in dem Wahlkreis der Stadt, wo die Arbeiterpartei am stärksten ist, dieser keinen Kandidaten gegenüberstellen, sondern ihr das Feld gegen die Konservativen frei überlassen. Ein großer Teil der Liberalen stimmte auch für den Kandidaten der Arbeiterpartei, und es fehlten nur 42 Stimmen, so wäre dieser, Genosse F. Irwett, der bereits dem Stadtrat von Bradford angehört, ins Parlament eingezogen. Ist also die obige Meldung richtig, so wird man vielleicht folgern können, daß unter der Nachwirkung jener Wahlvorgänge die Verbitterung zwischen den Liberalen und einem Teil der Arbeiterklasse nachgelassen hat.

Für die Liberalen selbst war die Resolution über die Dinge in Südafrika das entscheidende Moment der Konferenz. Der boerenfreundliche Flügel der Partei propagiert seit längerer Zeit die Forderung, daß den Boerenstaaten sofort nach Beendigung des Krieges volle Selbstregierung eingeräumt werde, während der imperialistische Flügel mit den Vertretern der Regierung darin übereinstimmt, daß eine Zwischenperiode nötig sei, innerhalb deren die betr. Landesteile nach dem Muster von Kronkolonien verwaltet werden müßten. Noch bis unmittelbar vor der Konferenz wurden darüber in den betreffenden Organen die heftigsten Kämpfe ausgefochten, so daß man auf sehr dramatische Szenen auf der Konferenz vorbereitet war.

Aber nichts davon erfolgte. Eine Kompromißresolution wurde von dem radikalen Londoner Abgeordneten Sidney Burton, der im Kabinett Gladstone-Rosebery Unterstaatssekretär für das Kolonialamt war, und dem Bergarbeiter Durr vorgeschlagen, und von dem liberalen Imperialisten Mr. Peck unterstügt. Durr repräsentierte die äußerste Linke und erklärte den Südafrika-Krieg für den schändlichsten Krieg in der Geschichte Englands, die Schande tröffe aber die Staatsmänner, die ihm nicht entgegenwirkten hätten, obwohl er zu verhindern gewesen wäre, und nicht die Soldaten. Peck gehört zu denen, für die der Krieg auf englischer Seite unvermeidbar war, und Mr. Burton, der als Kolonialsekretär mit der Regierung in Pretoria seine liebe Not gehabt

hatte, nimmt einen Mittelstandpunkt ein. Die von ihm vorgelegte Resolution bedauert das Scheitern der Friedensverhandlungen zwischen Vorwa und Kitchener und fährt dann fort:

„Die Versammlung konstatiert es als ihre Ueberzeugung, daß der Friede und das Gedeihen Süd-Afrikas für die Zukunft von der schleunigen Aufnahme einer Politik abhängt, die in den neu-inkorporierten Gebieten ein volles Maß von Selbstregierung, gleiche Rechte für die weiße Bevölkerung und gerechte und humane Behandlung der eingeborenen Rassen sicher stellt; sie fordert alle Sektionen der Liberalen auf, eifrig darauf zu dringen, daß die Regierung eine solche Politik durchführt.“

Diese Resolution, die einstimmig angenommen wurde, ist bemerkenswerter durch das, was sie einschließt, als durch das, was sie direkt ausspricht. Das Ziel, das sie ausstellt, wird von der Masse der Regierungsanhänger ohne weiteres anerkannt; kein entschiedener Vertreter der Autonomie von British-Südafrika als Cecil Rhodes und seine Partei. Aber die Resolution anerkennt ferner stillschweigend die Eingeleibung der Boeren-Staaten ins britische Weltreich, und sie verzichtet ferner auf die sofortige Proklamierung der Selbstregierung der Boerengebiete. Damit sind die extremen Boerenfreunde unmißverständlich desavouiert. Sie haben ferner darin eine Niederlage erlitten, daß ihr Protest gegen die Bestimmung des Abgeordneten Fowler zum Hauptredner gegen die zweite Lesung der Steuervorschläge der Regierung unter lautem Beifall zurückgewiesen wurde und wirkungslos blieb. Mr. Fowler ist ein liberaler Whig, er hat zwar erhebliche Verdienste um die Demokratisierung der englischen Lokalverwaltung — die Kirchspiel- und Distriktsverwaltungsreform von 1894 und die Demokratisierung der Armenräte ist im wesentlichen sein Werk — aber er ist Gegner des radikalen Kommunal-socialismus und ähnlicher wirtschaftlicher Verwegungen. In Bezug auf die Südafrikanische Frage gehört er zu den entschiedensten Vertretern der Ansicht, daß England das Recht auf seiner Seite habe. Nächst Lord Rosebery ist er es, gegen den die äußerste Linke der Radikalen ihre bittersten Angriffe zu schleudern pflegte. Aber er fand auf der Konferenz warme Verteidiger und hat denn auch das Mandat als Hauptredner gegen die Finanzpolitik der Regierung behalten. Mit Bezug auf diese nahm die Konferenz eine Resolution an, laut der sie

„die ständige Zunahme der Ausgaben der Nation und das erschreckende Anwachsen der Nationalschuld mit Besorgnis betrachtet, gegen die Verschwendung irgend welcher Mittel in Form von Liebesgaben an begünstigte Klassen des Gemeinwessens und insbesondere gegen Erneuerung des Landwirtschafts-Abgabengesetzes von 1896 und des Kirchengesetzes von 1899 protestiert; ihr Bedauern darüber ausdrückt, daß von neuem Rohungsmittel besteuert und durch den Anshubzoll auf Kohlen und die Juckersteuer Zweige der Gewerbetätigkeit der Nation ernsthaft beeinträchtigt worden seien, und die Liberalen anfordert, darauf zu dringen, daß bei der Vergabung von Geldern der Nation Sparsamkeit beobachtet und für Ertrichlichkeit gesorgt wird.“

Von ferneren Resolutionen der Konferenz sind bemerkenswert:

1. Eine Resolution, die eine Reorganisation des — organisatorisch — sehr verfahrenen Unterrichtswezens in England dahin verlangt, daß „das ganze öffentliche Erziehungswezen in Elementar-, Sekundär- und technischen Schulen in jedem Bezirk einer verantwortlichen und vollständig gewählten Körperschaft anvertraut wird“. Gegenwärtig untersteht nämlich nur das Elementar-Schulwesen, und obendrein in ziemlich beschränkter Auslegung den direkt gewählten Orts-Schulämtern; die Sorge für die andren Schulen verteilt sich auf alle möglichen Behörden und Privatpersönlichkeiten.

2. Eine Resolution, die, von dem Grundsatz ausgehend, daß „das Land für den Vorteil der Gesamtheit bewirtschaftet werden sollte“, eine gründliche Reform der Bodengesetzgebung verlangt, die u. a. dafür sorgt, daß: a) Grundwerte und Vergeregale gerechterweise besteuert werden; b) das System der kleinen Bauerstellen nach gleichen Prinzipien ausgedehnt werde, wie es jetzt mit den Aderparzellen (Allotments) geschieht (d. h. daß die Gemeinden den Boden durch Kauf oder Entzignung beschaffen und an Kleinbauern zu Taxpreisen verpachten); c) Entschädigung der Pächter bezw. Mieter in Stadt und Land für dauernde Verbesserungen, die sie während der Pachtzeit am Pachtgut angebracht haben.

Gleichzeitig mit diesen, an die Gesetzgebung gerichteten Forderungen erklärte die Konferenz es für eine dringende Notwendigkeit, ausreichende Maßregeln für die Beschaffung ordentlicher Wohnungen für die arbeitenden Klassen zu ergreifen, und protestierte sie gegen die Unthätigkeit der Regierung gegenüber diesem wichtigen und ernsthaften Problem.

3. Eine Resolution, welche behufs Erstellung einer wirksamen Vertretung der Volksmeinung im Parlament u. a. folgende Reformen für notwendig erklärt:

a) Stimmrecht für alle erwachsenen Männer. Gleiches Stimmrecht für alle. Deckung der amtlichen Wahlkosten aus öffentlichen Mitteln, Anerkennung des Prinzips der Vergütung von Tagelohnern an Abgeordnete.

b) Abschaffung des Vetorechts des Hauses der Lords.

c) Bessere Arbeitsteilung zwischen Parlament und Lokalvertretungskörpern in dem Sinne, daß alle rein lokalen Angelegenheiten den letzteren vorbehalten bleiben, damit das erstere sich den Reichs- und Landesangelegenheiten eingehender widmen kann.

Zwischen solchen Resolutionen und ihrer Verwirklichung liegt selbst dann noch ein gutes Stück Weges, wenn die Partei, die sie beschließt, am Ruder ist oder am Vorabend der Eroberung der Regierungsgewalt steht. Weides ist im Moment für die Liberalen nicht der Fall. Indes ist es nicht

ausgeschlossen, daß sie in einiger Zeit doch wieder eine Parlamentsmehrheit zu stande bringen, und dann würden sie mindestens einen Teil des hier entwickelten Programms zur Ausführung bringen müssen. Es kennzeichnet das Stärkeverhältnis der radikal-demokratischen Unterströmung im liberalen Lager.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 24. Mai.

Das Exposé des Grafen Goluchowski.

St. Wien, 23. Mai. Im Ausschuss für Aeußeres der ungrischen Delegation hat gestern Graf Goluchowski sein „Exposé“ gehalten. Schon die äußeren Umstände dieser Staatsaktion sind eine regelrechte Feste. Wer mit den österreichischen Verhältnissen nicht vertraut ist, wird sich vergeblich fragen, warum denn der Minister seine Darlegungen im Ausschuss und nicht im „Plenum“ der Delegation halte. Die Delegation besteht aus sechzig Mitgliedern, ist also eine Körperschaft, deren Umfang die Möglichkeit einer Detailberatung doch nicht ausschließt. Das erste, was die Delegation jedoch thut — jede separat, denn miteinander verkehren die zwei Delegationen nur schriftlich, durch die sogenannten Rauten — ist, daß sie einen 21gliedrigen Ausschuss einsetzt. In der ganzen Welt wird aber eine Ausschussberatung nur dann vorgenommen, wenn der Gegenstand ein solcher ist, daß eine umfassendere Detailprüfung in einem kleineren Kreise nötig ist. Aber eine Debatte über die auswärtige Lage ist ein solcher Gegenstand nicht, und thatsächlich bedeutet die Einlegung eines Ausschusses in der Delegation nichts anderes, als daß dieselbe Debatte zweimal vorgenommen wird. Warum muß Graf Goluchowski sein „Exposé“ trotzdem im Ausschusse halten? Ganz einfach, weil er's in der Delegation nicht halten könnte. Die Verhandlungssprache der ungrischen Delegation ist nämlich die ungrische, und ungrisch versteht und spricht der Minister des Auswärtigen nicht. Deshalb wird die Komödie, daß der Minister den chauvinistischen, jedes deutsche Wort vernehmenden ungrischen Delegierten eine deutsche Rede vorträgt, und sie ihm darauf ungrisch antworten, von welcher „Antwort“ wieder er kein Wort versteht, in das wohlthätige Dunkel der Ausschussberatungen geschoben, wo er den Augen der profanen Menge ganz entzückt ist. Damit aber wieder die „Parität“ nicht verletzt werde, darf Graf Goluchowski auch im Plenum der österreichischen Delegation nicht reden; dieser erbauungswürdige Minister darf also öffentlich überhaupt nicht sprechen. Wenn Graf Goluchowski das „Exposé“ den Delegationen einfach im Druck vorlegen würde, so könnte er, während des Reichs sein Budget berät, die schönste Ferienreise machen.

So schaut die Sache äußerlich aus, innerlich ist sie womöglich noch komischer. Graf Goluchowski begann gestern sein Exposé mit der Schilderung der Bozer Aufstände; als brühwarmer Reuigkeit kündet er der Welt, was wir alle „schaudernd miterlebt haben“. Er varierte diesmal zwei — man verzeihe uns das harte Wort — Gedanken: einerseits, daß das Eindringen mit Rußland nur die schädliche Rückwirkung der Wirren am Balkan auf die gegenseitigen Beziehungen zwischen Oestreich-Ungarn und Rußland verhindern könne, nicht aber die Verhütung von Ausbrüchen verbürge. Eine Wahrheit, die genau so richtig ist, als daß zwei mal zwei vier ist. Dabei redete sich Graf Goluchowski in eine unerklärliche Leidenschaftlichkeit hinein; mit der größten Entrüstung „wies“ er die Beschuldigung „zurück“, daß Oestreich-Ungarn am Balkan nach Gebietsverweiterung strebe — eine Beschuldigung, die bisher kein ernst zu nehmender Politiker erhoben hatte! Und mit derselben outrierten Lebhaftigkeit erklärte er, daß Oestreich keinerlei Ansprüche auf die bestehende politische Ordnung am Balkan dulden werde: eine sehr überflüssige Kraftmeierei, weil doch die Leute in Europa wirklich andre Sorgen haben, als die Raybalgereien zwischen Rumänien und Bulgarien. Die andre politische Idee, mit der Graf Goluchowski seine dürftigen Darlegungen aufzupuzen suchte, war eine Polemik — auch da weiß man nicht recht, gegen wen — die den Unterschied zwischen handelspolitischer Freundschaft und politischen Bündnissen erläutern wollte. Vielleicht wollte Graf Goluchowski damit den Anschauungen entgegenreten, die Herr Prinetti, der italienische Minister des Auswärtigen, bei seinem Amtsantritt geäußert hatte; aber es zeugt auch von einer merkwürdigen Ueberschätzung rhetorischer Leistungen, wenn Graf Goluchowski vermeint, gleichsam durch eine Vorlesung die Italiener zu überzeugen, daß der Dreibund für sie ein platonischer Vergnügen zu bleiben habe, sie praktische Vorteile von ihm nicht heischen dürfen. Der Dreibund ist seinem Wesen nach allerdings nur die Versicherung für einen bestimmten Fall: für den Fall eines russischen Angriffskriegs, und er kann also auch bestehen, wenn die „verbündeten“ Staaten den Krieg führen, der zwar keine blutigen, aber doch sehr empfindliche Opfer kostet, den Krieg mit den Jollschranken. Aber da wieder jener Fall in eine immer mehr verdämmende Ferne versinkt, so ist es doch auch begreiflich, daß die Völker von dem Bündnis, daß man ihnen unaufrichtig als der Weisheit letzten Schluß anpreist, mehr verlangen, als die Steigerung von Militärkosten — den einzig sichtbaren Effekt, den er bis jetzt produziert hat. Doch das sind alles sehr unbedeutliche Wahrheiten, und deshalb wirkt das Pathos, mit dem Graf Goluchowski seine platten Selbstverständlichkeiten vortrug, um so komischer.

An dem, was man die „Leitung“ der Auswärtigen Angelegenheiten nennt, ist ja überall ein guter Teil leerer Aufschneiderei. Aber die Goluchowskiade ist wirklich ein Musterbeispiel falscher Werte. —

Typographia

Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser.
Sonntag, den 26. Mai (Pflingstsonntag)
 in Louis Kellers Festsälen, Koppenstrasse 29
*** Vokal- und Instrumental-Konzert ***
 unter Mitwirkung des Gesangsvereins **Gutenberg-Halle** sowie
 namhafter Solisten.
 Eintrittspreise 40 Pf. — Anfang präcise 7 Uhr.
 Billets sind zu haben im Vereinsbureau, Ritterstr. 88, im Setzer-
 saal des „Vorwärts“, in der Musikalienhandlung von Kaun, Grüner
 Weg 17, sowie bei den Mitgliedern. **Der Vorstand.**

Verband der Möbelpolierer.
 Heute abend von 6-8 Uhr in familiellen Zuhörsellen Entgegen-
 nahme von Beiträgen und Ausgabe der Tumpferbillets. Der
 Krauzuschuss wird heute von 5-6 Uhr, Blumenstr. 38, aus-
 gegeben. **Der Vorstand.**

Grosses Früh-Konzert
 veranstaltet der
Gesangverein der Möbelpolierer
 am 2. Pflingst-Feiertag, Große Frankfurterstr. 117,
 unter gütiger Mitwirkung der beliebtesten **Norddeutschen Sänger.**
 Billets a 20 Pf. sind heute in den Zuhörsellen zu haben.
 Zahlreiche Beteiligung der Kollegen erwarten die Sangesbrüder.
 Uebungsstunde jeden Donnerstag Blumenstr. 34. 146/10

Chausseestr. 88 Eiskeller, Chausseestr. 88
Montag, den 27. Mai (2. Pflingst-Feiertag):

Großes Frühkonzert
 unter Mitwirkung des
Gesangvereins „Nordwacht“
 (R. d. K.-S.-B.) 65/13
 Anfang 5 Uhr. Die Kaffeeküche ist geöffnet.
 Um zahlreichem Besuch bitten **Der Oekonom.**

Wedding-Park
Müller-Str. 178, am Wedding-Platz.
 Am 1. und 2. Feiertag: **Grosses Frühkonzert** unter
 Mitwirkung der Gesangvereine „Freiheit“, „Nord“ u. „Moseur“.
 Anfang 5 Uhr. — Die Kaffeeküche ist früh von 4 Uhr ab geöffnet.
Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag:
Großes Konzert, Specialitäten-Vorstellung und Ball.
 Anfang 4 Uhr. 16752* **Entree 10 Pf.**
 7 verdeckte Sommer-Kegelebahnen, wovon noch einige
 zu vergeben. — Volksbeistimmungen aller Art.
 — Die Kaffeeküche ist täglich von 3-6 Uhr geöffnet.
 Jeden Dienstag: Auftreten der **Original-Norddeutschen Sänger.**
 Zu regem Besuch ladet ergebenst ein **Wilhelm Trapp.**

Paul Hilpert's Restaurant u. Garten
Halensee, Fürstendamm 126.
 Erste Kalkulation für Kremes, Suppartien usw. am Bahnhof Halensee.
 Vorzüglich gepflegte Biere. Reichhaltige Spezialkarte zu kleinen
 Preisen. Familien können Kaffee laden. **Paul Hilpert.**
 Zahlreichem Besuch steht entgegen

Schloßpark Wilhelminenhof.
Gr. Konzert und Ball.
 Jeden Sonntag und Mittwoch: **Ein Saal und Sonntags für Vereine zu vergeben.** 13562*

Am 1., 2. und 3. Pflingst-Feiertag:
Grosse Dampfer-Extra-Fahrten.
 Am 1. Feiertag:
 I. Nach **Neue Mühle, Woltersdorfer Schleuse, Müggelheim, Schmöckwitz und Marienlust.**
 Abfahrt 9 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 1 M.
 Am 2. Feiertag:
 II. Nach **Neue Mühle und Woltersdorfer Schleuse.**
 Abfahrt 9 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 1 M.
 III. Am 1. und 2. Feiertag nach **Teupitz.**
 Abfahrt 7 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 2 M.
 Am 3. Feiertag:
 IV. Nach **Neue Mühle, Woltersdorfer Schleuse, Müggelheim, Schmöckwitz und Marienlust.**
 Abfahrt 2 Uhr mittags. Fahrpreis hin und zurück 50 Pf.
 Nach **Fürstenwalde a. d. Spree.**
 Abfahrt 7 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 1,50 M.
 V. Am 1. Feiertag: **Promenadenfahrt.** Abf. 5 1/2 Uhr. Fahrpr. 50 Pf.
 Abfahrt von der Stralauer Brücke an der Wasserstraße.
 Billets sind an Bord der Dampfer zu haben.
Herm. Kertzer, Johann Schulze,
 Schiffsheerstraße 6. IVa 6718. Hühnerstraße 17. I. 2899.

Nieder-Schöneweide.
Restaurant Joh. Franz
 (St. Stracker),
 Grünauerstraße 5.
 Empfehle mein Weiß- u. Bährlich-
 Bierlokal, Kaffeeküche, Garten.
 Während der Feiertage musikalische
 Unterhaltung. 16772*

Restaurant Pferdebuch bei Cöpenick,
 links vom Bahnhof Cöpenick in 30 Minuten zu erreichen.
Anfang 6 Uhr. Am 1. Pflingst-Feiertag: Grosses Frühkonzert. Anfang 6 Uhr.
 Knabespiel von der 36 Mann starken Kapelle des Musikdirektors Herrn Bendt aus Cöpenick.
 Abfahrt der Buge vom Schiffschen Bahnhof morgens 3,51, 4,26, 5,12, 5,34, 6,03. 16542*
Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 5 Uhr ab zur gefl. Benutzung.
 Es ladet zum regen Besuch freundlichst ein **Wilhelm Bräsewitz, Besitzer.**

„Neue Welt“
Hasenheide 108-114.
Am 1. und 2. Feiertag früh 5 Uhr und nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
 sowie 16749*
Specialitäten-Vorstellung
 des neuengagierten Künstlerpersonals ersten Ranges.
 Regie: Herr **Richard Gersdorf.**
 (Am 1. Feiertag früh unter Mitwirkung des Gesangsvereins Lorbeerkrantz.)
 Am 2. und 3. Feiertag im Bal champêtre: **Gr. Ball.**
Am 3. Feiertag: Konzert, Vorstellung und Ball.
Kaffeeküche früh von 4 Uhr an geöffnet.
 Marionetten-Theater, Rutschbahn, Karussells usw.
 Das erste der so beliebten „Kinderfeste“ findet **Mittwoch,**
 den 29. Mai: das **erste grosse Feuerwerk** **Donnerstag,**
 den 6. Juni, statt.
 Empfehle mein Stabliement den geehrten Vereinen zu Festlich-
 keiten unter günstigen Bedingungen. **A. Fröhlich.**

Max Kliems Sommer-Theater
Hasenheide 13-15. — Kritische Leitung: Paul Milbitz. 16490*
Täglich:
Gr. Konzert, Theater- u. Specialitäten-Vorstellung.
 Jeden Montag: Sommerfest. — Jeden Mittwoch: Die beliebtesten
 Kinderfeste. — Jeden Donnerstag: Elite-Tag.
Die Kaffeeküche ist täglich von 2 Uhr ab geöffnet.
 2 hochlegante Kegelebahnen, Würfelbuden, Konditorei, Blumenstand etc.
 Sonntag, Montag und Donnerstag in den Sälen:
Familien-Kränzchen.
 Am 1. und 2. Pflingst-Feiertag, früh 5 Uhr:
Konzert, Theater- u. Specialitäten-Vorstellung.

Apollo-Theater
Rixdorf, Hermannstr. 48/49, Inhaber: Ph. Thomas.
Am 1., 2. und 3. Pflingst-Feiertag:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
 Auftreten von Kummers Quartettsängern (8 Herren) und
 Masselli, Equilibrist, Max Berno, Jongleur im Billard-Salon.
 Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf. 16662*
Am 2. Feiertag früh von 5 Uhr ab:
Grosses Früh-Konzert
 ausgeführt von der gesamten Schwarzschen Kapelle. Entree 15 Pf.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Ph. Thomas.**

Achtung! Volksgarten. Achtung!
 (Früher Weimanns Volksgarten.)
Badstr. 56. Gesundbrunnen. Badstr. 56.
Montag, den 27. Mai (2. Pflingst-Feiertag):
Gr. Früh-Konzert
 veranstaltet von den Gesangsvereinen „Zorley“ und „Waisläschen“
 (Mitgl. d. K.-S.-B.), verbunden mit
Grosser Extra-Fest-Specialitäten-Vorstellung.
 Anfang 5 Uhr.
 Entree: Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf.
 Die Kaffeeküche ist geöffnet. **Das Komitee.**
 14816

Restaurant Feldschlösschen.
Treptow, Eisenstrasse.
 Am 1. und 2. Feiertag: **Großes Frühkonzert.** Am 1. Feiertag
 arrangiert von dem Männer-Gesangsverein Alpenrose unter Leitung des
 Dirigenten **F. r. a. m.** Anfang 5 Uhr.
 Nachmittags: **Große Specialitäten-Vorstellung.** 14786

Lindenpark Friedrichsfelde.
 Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.
Von Spittelmarkt - Friedrichsfelde 10 Pf.
 Am 1. Feiertag: **Großes Schauturnen.**
 Am 2. und 3. Feiertag: **Große Tanzmusik.**
 Familien können Kaffee laden. 16892* **A. Gesch.**

Restaurant zum Fürsten Wolfgang.
22/23 Weissensee Weg. Lichtenberg. Weissensee Weg 22/23.
 An der Hühnerstraße. An der Landstr. Chaussee.
Sommergarten, Kegelebahnen, Kaffeeküche, See mit Gondeln.
Jeden Sonntag: Konzert, Ball.
 Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Familien-Anstalt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Karl Hoch, Restaurateur.**

Diez' Restaurant u. Garten.
Landsberger Allee 76/77, vis-à-vis der Ringbahnstation.
An beiden Pflingst-Feiertagen: 16822*
Grosse Früh- und Nachmittags-Konzerte
bei freiem Entree. Im Saal: Großer Ball.
Kaffeeküche, warme Küche, Kegelebahnen.
Volksbelustigungen aller Art.
 Anfang der Konzerte früh 5 Uhr, nachmittags 3 Uhr.
Avis! Am 3. Feiertag: Grosses Freikonzert und Ball.

Segler-Schloß Hantels Ablage,
 Bahnhofsstation Zeuthen, Sächsischer Bahn.
 Sehr schön gelegen an Wald und Wasser. — Den Vereinen und Ge-
 sellschaften sehr zu empfehlen. 16322* **Beitzer W. Reinrich.**

Allen Freunden und Genossen die
 traurige Nachricht, daß meine liebe Frau
Sophie Radtke
 am 22. d. Mts. nach langem und
 schwerem Krankenlager verschieden ist.
 Die Beerdigung findet am ersten
 Pflingst-Feiertag, nachmittags 3 Uhr,
 von der Leichenhalle des Schöneberger
 Kirchhofs, Marstraße, aus statt.
 Der trauernde Gatte
 16008 **Friedrich Radtke.**

Central-Kasse der Tapezierer.
 Filiale I.
 Allen Freunden und Bekannten zur
 Nachricht, daß unser langjähriges
 Mitglied
Albert Westphal
 (sein Leiden erlegen ist.
 Die Beerdigung findet am Sonn-
 abend, den 25. Mai, nachmittags
 4 Uhr, von der Leichenhalle des Betr-
 Kirchhofs, Friedenstraße 84, statt.
 178/1 **Der Vorstand.**

Deutsch. Metallarbeiter-Verband
 (Verwaltungsstelle Berlin).
Bureau: Engel-Ner 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt VII, 353.
Montag, den 27. Mai 1901, vormittags 10 Uhr:
Verammlung
der Heizungs-Monteur und Gehilfen
 im Gewerkschaftshaus, Engel-Ner 15.
 Tages-Ordnung:
 Endgiltige Beschlußfassung über den Accordtarif.
 Die wichtige Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Kollegen.
 115/8 **Die Ortsverwaltung.**

Deutscher Buchbinder-Verband.
 Zahlstelle Berlin.
Montag, den 27. Mai (zweiten Pflingst-Feiertag):
Gejelliges Beisammensein
 von 2 Uhr nachmittags ab in dem Lokal
„Alte Taverne“ in Stralau.
Freikonzert, Gemütl. Kaffeekochen. Tanz nur 50 Pf.
 Tanzbänder sind bei unseren Komiteemitgliedern zu haben.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Die Ortsverwaltung.**
 Die Billets zu der am 29. Juni stattfindenden **Dampferfahrt**
 gelangen von heute ab zur Ausgabe. 24/19

Achtung! Achtung!
Bauarbeiter Berlins u. Umgegend.
 Der Bau Schöneberg-Friedenau, Biederstraße, Ecke der Stuben-
 straße, Unternehmer **Berndt**, ist wegen Lohnhöherungen bis auf weiteres
 gestoppt.
Die Lohnkommission.
 J. K.: Karl Heidenann.
 30/10

Achtung, Töpfer!
 Den Mitgliedern der Filiale Berlin zur Kenntnis, daß das Bureau
 am heutigen nachmittags zur Entgegennahme von Beiträgen nur bis 5 Uhr
 und die Zählstellen am ersten Feiertag von 11-12 Uhr vormittags
 geöffnet sind. (195/18) **Der Vorstand.**

Spree-Havel
Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Stern“.
Pflingst-Sonntag, den 26. Mai 1901:
 Beginn der regelmäßigen Fahrten auf sämtlichen Linien der Ober-
 spree, Unterpre und Havel nach dem Sommerfahrplan. Die
 näheren Abfahrtszeiten der Dampfer werden heute an den An-
 schlagskäulen bekannt gegeben.
 Insee Taschenfahrpläne pro 1901 liegen dem betrieblichen
 Publikum an unren Stationen und bei den Schiffsbüchern
 gratis zur Verfügung. **Die Direktion.**

Fr. Domnings Restaurant „Neuer Krug“
Bahnhofsstation Neu Rahnsdorf.
 an der Oberspree, zwischen Müggel- und Dämeritzsee.
 Geehrten Vereinen und Gesellschaften halte mein Lokal bestens empfohlen.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt. 8498*

Köpnickes Gesellschaftshaus
Carl Seidel, Köpnick, Grünauerstraße 31.
 Empfehle meine Lokalitäten mit großem Saal und Garten, Kegelebahn
 und Kaffeeküche bei Ausblick auf dem Wege nach Grünau. — Für gute
 Speisen und Getränke ist bestens geforgt. 15238*

J. Wandts Kleiderhandlung für Alt und Neu!
Prinzenstrasse 17, an der Wasserthorstraße.
 Täglich Eingang von Monatsanzügen, Monatspaletots, Monatsjoppen,
 in den feinsten Stoffen gearbeitet, auch für korpusente Figuren passend,
 zu staunend billigen Preisen. 13922L*

Oscar Arnold
Engros Hüte und Mützen Export
nur Dresdenerstr. 116 (kein Laden).
 Einzelverkauf zu erstaunend billigen Preisen bei riesiger Auswahl
 in allen Formen und Qualitäten.
 Sehr vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

August Achilles, 16. Grosse Frankfurterstr. 16,
 vis-à-vis Ostend-Theater.
Früher 7 Jahre im Hause Baer Sohn thätig.
Herren- und Knaben-Bekleidung verbunden mit eleganten Maass-Anfertigung, Sport- u. Berufs-Bekleidung.
Paletots n. Maass 40, 36, 33, 30, 27, 24 Mk. Anzüge n. Maass 50, 45, 40, 36, 30, 27 Mk. Hosen n. Maass 18, 16, 50, 15, 12, 10, 7 Mk.
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Eleg. Hosen 12, 10, 9, 8, 7, 50, 6, 5, 4, 30, 4, 3 Mk. Eleg. Anzüge 45, 40, 36, 33, 30, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 9 Mk.
Eleg. Westen 6, 50, 6, 5, 4, 50, 3, 75, 3, 50, 3, 2, 75, 2, 50, 2, 25, 1, 50 Mk. Herren-Joppen von 90 Pfg. an bis 9 Mk.
Chike Knaben-Stoffanzüge von 2, 2, 25, 2, 50, 3 bis 10 | Elegante Sommer- und Frühjahrs-Paletots von 8, 50 . . . 36
Weisse Rips-Mützen a 40 Pf. Geschäftsprinzip: Streng reelle Bedienung, feste Preise ohne jeden Abzug.
August Achilles.

Theater.

Opernhaus. *Ramjell Angot*. — Als in Frankreich die Operette eines Hervé und Offenbach in den 50er und 60er Jahren ihre Blüte durchgemacht hatte, kam noch einer auf den Plan, musikalisch größer, dem historischen Erfolg nach geringer als jene: Charles Lecocq. Geboren 1832, hatte er schon seit 1857 manche Resultate erreicht; doch erst seit 1868 wurde er der berühmte Mann, der nun Operette auf Operette und noch einiges andre schrieb. Im Jahre 1872 zu Brüssel und rasch nachher in anderen Hauptstädten wurde seine „Tochter der Frau Angot“, bei uns als „*Ramjell Angot*“, die Tochter der Halle bezeichnet, aufgeführt. Von Lecocq's übrigen Operetten dürfte sich in Deutschland besonders „*Giroflé-Girofla*“ beliebt gemacht haben, jene Geschichte von den zum Verwechseln ähnlichen Zwillingstöchtern, die natürlich von einer Sängerin dargestellt werden. Sie steht seit Jahren im „Theater des Westens“ auf dem Verzeichnis der guten Vorzüge, eine tüchtige Reizung für den Feinschmecker. Daß dieser Vorzug noch nicht verwirkt wurde, mag neben äußeren Umständen auch an der allzu primitiven Operettenumwelt des Textes liegen. Ganz anders „*Ramjell Angot*“. Kaum jemals hat eine Operette so hoch wie diese gegriffen, wenn auch nicht so sehr im eigentlich literarisch-dramatischen und musikalisch-dramatischen Wert, so doch in der Benutzung gewichtiger sozialer und politischer Faktoren und in dem, was man (von der älteren tragischen Oper Aubers, der „*Stimmen von Portici*“ her) die Emancipation der Massen genannt

hat. Zwar gebührt dieser Politik in der Kunst nicht viel Respekt. Die Gestalten des politischen Straßenlängers (Ange Pitou), des Günstlings (Rivarobière), der Günstlingin (Mademoiselle Lange), dann das in den Männern und Damen der (Markt-)Halle erscheinende Volk sind immerhin vorhanden, die Typen sind halbwegs greifbar gezeichnet, und die Heiratsgeschäfte Clairette Angots mit dem ihr zugehörigen Friseur Compommet ist mit der obligaten Libretto-Geschicklichkeit in die sozialen und politischen Verhältnisse hineingeschlacht. Nur ein tieferes Darstellen des Milieus oder gar erst eine individuellere Zeichnung der Personen und ebenso eine wirkliche künstlerische Formung jenes Sozialen und Politischen — es handelt sich um das beim „Directorium“ angelagte Stadium der französischen Revolution — dürfen wir hier nicht erwarten. Es ist schließlich doch nur die in Weiberintrigen und Verschwörerchöre überlegte Politik.

Nun liegt auch die Hauptstärke Lecocq's nicht auf einer Seite, durch die das hier Fehlende ersetzt werden könnte. Zwar hat er das Spiel der Massen — und es operieren manchmal zwei oder mehrere Gruppen gegen einander — mit feinem vorzüglichem musikalischen Können prächtig ausgeprägt; allein seine eigentliche Stärke liegt doch anderswo, liegt in der Schaffung so plastisch greifbarer Melodien, daß er darin höchstens von der Volkslied-Melodie und von den feierlichen Opermelodien der älteren Italiener erreicht und schwerlich übertroffen wird. Daran ändert wohl der Umstand nichts, daß Lecocq, wenn ich recht berichtet bin, für „*Angot*“ ohne Heimlichkeit entsprechende alte Volksmelodien benutzte. In „*Giroflé-Girofla*“ war dazu nicht eben günstige Gelegenheit; und trotzdem bietet

dieses Stück einen wohl noch düftenderen, ich möchte sagen bezaubernden Strauß von solchen plastischen Melodien. Diese sind bei Lecocq stets in bewunderungswürdiger Weise aus feiner Grazie und ungemeinertem Strophenbau zusammengesetzt. Für „*Angot*“ ist dies eine treffende Charakterisierung im allgemeinen; im einzelnen stehen wir freilich meistens vor der „reinen“, „absoluten“ Melodie, die auch anders wohin verlegt werden könnte. Das so leicht ins Ohr gehende „*Angot*...“ war Madame Angot“ würde sich, ähnlich wie die unbekannt Melodie der Könige in der „*Schönen Helena*“, besser an einer derartigen parodistischen Stelle ausnehmen usw. Den richtigen Lecocq hat man im Chor der Verschworenen gegen Ende des zweiten Aktes, den sozusagen gehobenen Lecocq im vorausgehenden Quintett, das, verglichen mit dem (noch dazu etwas fliegenden Holländischen) Quintett in der erwähnten *Giroflé-Operette*: „Wie sie der Schwester ähnlich schaut“, allein schon die spezifisch dramatische Lieberlegenheit der „*Angot*“ zeigen könnte. Trotz allem möchten wir auf eine Wiedererweckung der Zwillingstochter nicht verzichten — versteht sich, an richtigem Ort.

Den ausübenden Künstlern alles herzlichste Lob; ihre Aufzählung würde nichts Neues ergeben. Nur der Gast Herr Vollmann in der — freilich dankbaren — Stutzerrolle mag als solcher rühmend erwähnt werden: er kann was und soll sich nur jedenfalls vor einem Lieberstreiten der Grenzen gegen das Liebertreiben hin halten.

Die königliche Oper hat nun für die kommende Saison ihr bequemeres Fremdengeschäft. Oder sollte sie statt dessen etwa gar den jungen, vielleicht auch den gealterten Komponisten von heute nach-

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Internationale Ausstellung

Feuerschutz und Feuerrettungs-Wesen

BERLIN 1901

verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Gartenbaukunst

W., Kurfürstendamm 153-156.

Sonnabend, den 25. Mai:

Feierliche Eröffnung der Ausstellung vormittags pünktlich 11 Uhr. Einlass nur gegen Vorzeigung einer Einladungs- oder Ausstellerkarte. Von 2 Uhr ab Eintritt 1 Mark. Nachmittags 6 Uhr Doppelkonzert der Kapellen des Herrn Kapellmeisters **Johann Strauss** aus Wien u. der Berliner Feuerwehr, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Erfurth**. Gleichzeitig großes Lösch- u. Rettungsmanöver der Berliner Feuerwehr am Steigehause. Am Abend elektrische Festbeleuchtung und Vorführung des Riesenscheinwerfers (60 Millionen Normalkerzen Lichtstärke).

Sonntag, den 26. Mai:

Morgens 5 Uhr Frühkonzert der Kapelle der Berliner Feuerwehr, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Erfurth**. Nachmittags 4 Uhr Doppelkonzert des Herrn Kapellmeisters **Johann Strauss** aus Wien und der Berliner Feuerwehrkapelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Erfurth**. Nachmittags 6 Uhr grosses Lösch- und Rettungsmanöver der Berliner Feuerwehr am Steigehause. Am Abend elektrische Festbeleuchtung und Vorführung des Riesenscheinwerfers.

Eintritt von Sonntag, den 26. Mai, ab Mark **0,50**, Kinder unter 10 Jahren Mark **0,25**.

Die Hallen der Ausstellung täglich morgens 9 bis abends 8 Uhr geöffnet. Garten-Promenaden-Konzert bis abends 11 Uhr. Bier-Restaurant. — Wein-Restaurant. — Diners. — Soupers. 1670L*

Montag, den 27. Mai:

Nachmittags 4 Uhr Doppelkonzert des Herrn Kapellmeisters **Johann Strauss** aus Wien und des Musikcorps des vierten Garde-Regiments zu Fuß, unter Leitung des Herrn Musikdirigenten **Berger**. Nachmittags 6 Uhr grosses Lösch- und Rettungsmanöver der Berliner Feuerwehr am Steigehause. Am Abend elektrische Festbeleuchtung und Vorführung des Riesenscheinwerfers.

Dienstag, den 28. Mai:

Nachmittags 4 Uhr Doppelkonzert des Herrn Kapellmeisters **Johann Strauss** aus Wien und des Musikcorps des königlichen Garde-Füsiliers-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirigenten **Freese**. Nachmittags 6 Uhr grosses Lösch- u. Rettungsmanöver der Berliner Feuerwehr am Steigehause. Am Abend elektrische Festbeleuchtung und Vorführung des Riesenscheinwerfers.

Begründung des Geschäfts 1878.

M. Schulmeister

en gros Schneidemeister en detail 12339*

Dresdenerstraße 4, am Kottbuser Thor.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots . . . von 13,50 Mk. an
 Jackett-Anzüge . . . von 15,— Mk. an
 Rock-Anzüge . . . von 23,— Mk. an
 Badfahrer-Anzüge . . . von 11,— Mk. an
 Jünglings-Anzüge . . . von 12,— Mk. an

Anaben-Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß von englischen, französischen und deutschen Stoffen werden in eigener Werkstatt unter meiner persönlichen Leitung gut u. billig ausgeführt.

Streng feste Preise.

Hüte für Herren und Knaben

billiger wie überall, bekannt große Auswahl.

Welcher Herrenhut, moderne Form, 1 Mk., bessere Qualität 1,50, 2,00 und 2,50 Mk., steifer Herrenhut, modern, 1,75 Mk., 2,00 Mk.

nur wie bekannt in guter Ware.

Kaiserstr. 25a, Ecke Alexanderstrasse,

früher Barnimstr. 4/5.

Jeden Sonntag: Fischverkauf zu Markthallenpreisen Rügenstr. 22 im Hof. Frau Radecke.

Damen-Mäntel

enorm billig direkt in der Fabrik bei **Heinrich Rackwitz** Niederwallstr. 28/29.

1. Et., u. l. a. Spittelmarkt, 4. Haus rechts. Seit Einzelverkauf wegen Überfüllung des Engros-Lagers zu spottbilligen Preisen. Schwarze Capes und Kragen in Kammgarn (mit Spitzen-Capes 4,75, 6,50, 9, 12, 15 bis 30 Mk. Jackett-Kostüme l. Homespun, Cheviot, Tuch 9,75, 11,50, 13,50, 16, 18, 22-40 Mk. Reise-Mäntel und Capes in feinstem Stoff und Gummi 5,60, 7,50, 9,50, 12, 15-25 Mk. Chic Jacketts und Paletots, tolleste Windmäntel, 4,50, 6, 7,50, 9, 12, 15, 18-35. Kinder- u. Backfisch-Jacketts in allen Größen 2,50, 3,75, 4,75, 6, 7-15. (14035) Verkauf täglich bis 9 Uhr abends, Feiertags l. d. Verkaufsstunden.

Stroh-Hüte von 90 Pfg. an. Größere Auswahl u. billigere Preise wie in Warenhäusern und Bazaren bei **M. Radtke, Krautstraße 50.** Kein Laden, Eingang vom Flur. (15600*)

J. Brünn (Bahnhof Börse) Hackescher Markt Nr. 4. Nach beendeter Engros-Saison gelangen große Lagerbestände meiner **Leppiche! Gardinen! Steppdecken! Portieren! Wäsche! Betten!** zu außergewöhnlich billigen Preisen zum **Ausverkauf!** Einzelne fehlerhafte Exemplare für die Hälfte des Wertes.

Kinderwagen-Bazar „Baby“. 1. Invalidenstr. 100. 2. Oranienstr. 31. 3. Belle-Alliancestrasse 107, am Bismarckplatz. 4. Gr. Frankfurterstrasse 115. 5. Brunnenstr. 92. 6. Bernickendorferstrasse 24-e. 7. Charlottenburg, Wilmersdorferstrasse 55. 9, 12-75 Mk. Sportwagen v. 4,50, 6,00-60 Mk. *S. 15-100 Mk. Riesenwahl. Teilzahlung gestattet. (1561L*) Bei größeren Raten Cassapreise. Liefer. das Post-Spar- u. Vorschußvereins.

Hüte! Herrenhüte von 1,50 an Knabenhüte „ 0,75 „ Größtes Lager in Strohhüten von den einfachsten bis zu den feinsten Genres Schirme zu außergewöhnlich billigen Preisen. Mützen, Krawatten. 9340* **Otto Gerholdt, Dresdenerstr. 2, Ecke Staligerstraße.**

Jos. Gremmers Wwe. Landshut Bayern. Erste und älteste **Brasiltabak-Fabrik.** Brasilschnupftabak per Pfund Mk. 1,70 und Mk. 1,50. Von 6 Pfd. an franco. Staniol-Pakete zum 10 Pf.- u. 5 Pf.-Verkauf. **JOS. GREMMER & W. W.** Löwen- und vorteilhafteste Bezugsquelle. (142/10*)

Löwenkopf - Seifenpulver - Fabrik Otto Werter, Grilbrunn. 13950* ist ein ebenso vorzügliches wie bequemes Waschmittel, käuflich überall. Vertreter für Berlin Eduard Neumann, Danzigerstr. 68.

Herren-Anzüge. Denkbar grösste Auswahl. Streng feste Preise. **Jackett-Facon,** 1- oder 2reihig, tadelloser sitzend, schwarz, dunkelblau oder dunkelbraun in Kammgarn oder Cheviot 17,50, 20, 22,50, 25, 30-50 Mk. Cheviot meliert in allen modernen Farben 17,50, 20, 22,50, 25-45 Mk. Kammgarn marengo, grau oder olive meliert, hochmodern 30, 35, 40, 45 und 50 Mk. gewirmer Buckskin, sehr praktisch für tag-gezwirnter Gebrauch, 15, 20, 25, 30-45 Mk. **Rock-Facon,** blau, 27, 30, 33, 35, 43, 48 Mk. Cheviot, schwarz 27, 33, 38, 43, 48 Mk. Kammgarn oder Cheviot, grau oder marengo meliert 38, 43, 48 Mk. 1222L* **CARL STIER, Fabrik für Herren- und Knaben-Garderobe.** Berlin, Oranienstrasse 166. Potsdam, Brandenburgerstrasse 23. Tadelloser Sitz. — Beste Verarbeitung.

BAERSONN

1891. 1901.

Chausseestrasse 24a/25
Zwischen Invalidenstrasse u. Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.

11 Brückenstrasse 11
Zwischen Jannowitzbrücke und Köpenickerstr. (Ecke Rungestr.)

Gr. Frankfurterstr. 20
Ecke Koppenstrasse, am Bürger-Hospital.

Fabrikation und Maass-Anfertigung guter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Lieferanten an die preussische Armee.
Lieferanten an ausländische Gesellschaften.

Lieferanten an Garderobengeschäfte.
Lieferanten an Waaren-Häuser.

Lieferanten an Vereine.
Lieferanten an Institute.

Zum Pfingst-Feste

Sommer - Anzüge	für Herren	39,- 36,- 30,-	9 Mk.
Crêpe - Anzüge	für Herren	25,- 18,- 15,-	27 Mk.
Schwarze Anzüge	für Herren	50,- 40,- 36,-	10 Mk.
Gehrock - Anzüge	Schwarz und farbig	30,- 25,- 18,-	30 Mk.
Sommer - Paletots	für Herren	50,- 40,- 36,-	8,50 Mk.
Gummi - Paletots	für Herren	36,- 27,- 24,-	18 Mk.
Elegante Hosen	für Herren	15,- 12,- 9,-	4 Mk.

Radfahrer-Anzüge	für Herren	27,- 21,- 15,-	6 Mk.
Radfahrer - Hosen	für Herren	8,- 6,- 4,50	3 Mk.
Loden-Joppen	für Herren	6,75 5,- 4,50	2,25 Mk.
Wetter-Havelocks	für Herren	21,- 18,- 15,-	6,75 Mk.
Piqué-Westen	für Herren	6,50 5,- 4,50	2,25 Mk.
Knaben-Anzüge	Entzückende Auswahl	12,- 10,- 8,- 6,- 4,- 3,-	2 Mk.
Schul-Anzüge		16,- 14,- 12,- 10,- 8,- 6,- 4,- 3,-	2 Mk.

Sonder-Angebote unsrer Häuser Chausseestr. 24a/25 u. Brückenstr. 11.

Flilzhüte	6,- 3,75 1,00 Mk.	Serviteurs	1,- 0,75- 55 Pf.	Krawatten	1,50-1,- 0,75-0,50 15 Pf.
Cylinderhüte	12,- 10,- 7,- 6,- 4 Mk.	Oberhemden	4,50-3,50 2,75 Mk.	Hosenträger	2,- 1,50 1,25-0,90 75 Pf.
Herren-Kragen	ohne Unterschied das 1/2 Dtzd. 1,50	Manschetten	das Paar 0,75-0,55 45 Pf.	Spazierstöcke	grossart. Auswahl 95 Pf.

Herren-Stroh Hüte. in den verschiedensten Geflechten 3,50-2,50-2,-, 1,- 75 Pf.
Moderne sehr chic Façons
Heute bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Baar-Verkauf.
Feste Preise.

Die 17. Jubiläums-
Preisliste wird
kostenlos und porto-
frei zugesandt.

Seiden-Hut-Fabrik
von 14492*
Carl Renz,
3. Oranien-Strasse 3.
Grosses Strohhutlager - Reelle Bedienung.

Kufekes
BESTE NAHRUNG FÜR
gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

Es empfiehlt sein romantisch gelegenes Lokal zu Partys und Ausflügen **Der alte Freund auf Fichelswerder.** Große elektrische Tanzmusik jederzeit. Gesellschaften und Vereinen Bräutigam-Begleitung vergütet. 18833*

„Teufelssee“ In den Müggelseen. **„Marienluft“**.
Inb.: C. Streichhahn, Besitzer des Kaiserhofes, Köpenick.
Empfiehlt beide Lokale mit grossen Sälen und Gärten, jedes circa 3000 Personen fassend, mit Dampferbrücken, Stallungen für 40 Pferde etc.

Jedes Wort: 5 Pfennig.
Nur das erste Wort fett. Wenn mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 2 Uhr, für die Vororte bis 1 Uhr, in der Hauptexpedition Dönhofsstr. 3 bis 4 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Restoration, volle Konzession, sofort zu verkaufen. Kaufkraft erstelt Karl Schulz, Diefenbachstrasse 54. (Restaurateur). 1429*

Gardinenband Gewebe Frankfurtstrasse 9, parterre. 1435*

Vorjährige elegante Herrenanzüge und Sommerpaletots aus feinsten Stoffen 25-40 Mark. Verkauf Sonnabend und Sonntag. Reichendhaus Germania, Unter den Linden 21 II.

Reifenhandlung, Stoffreste zu Herren-, Knabenanzügen, Damenjackets, Umhängen, Kleiderstoffe, Knabenanzüge, Herrenanzüge nach Maß. Schulz, Günterweg 81, Spandauer Damm. 1436*

Raumausgel halber verkauft Trumppert billig Oranienstrasse 3, vom IV Treppen rechts. 1438*

Kinderbetten (spottbillig) Andreasstrasse 23. 1522*

Kinderwagen, Sportwagen, Riesenradwagen, Bazar Baby, Jubiläumskasse 100, Frankfurterstrasse 115, Oranienstrasse 31, Belle-Alliancestrasse 107, Reinholdsdorferstrasse 24, e, Charlottenburg, Wilmersdorferstrasse Nr. 55. Teilzahlung gestattet. 6478*

Kinderwagen, gut erhalten, verkauft billig Krause, Dönhofsstrasse 11 I.

Fahrräder, nur gute, sowie Reparaturen. Carl Riethe, Radmann, Große Frankfurterstrasse 123. 1447*

Fahrrad-Überverkauf wegen ganzlicher Aufgabe des Geschäftes zu herabgesetzten Preisen. Größtenteils Marken von 140 Mark an. Auch Teilzahlung. G. Richter, Waidstrasse 8. 16708*

Halbpreiser 35,00. Schöbel, Schindlerstrasse 8. 6615*

Fahrräder! Teilzahlungen. Riefenanswahl, Halbreiter, Tourenfahrer, Damenräder, Gebrauchte 35 Mark an. Größtenteils Marken von 140 Mark an. Auch Teilzahlung. G. Richter, Waidstrasse 8. 16708*

Halbpreiser 35,00. Schöbel, Schindlerstrasse 8. 6615*

Kinderportwagen (spottbillig) Andreasstrasse 23. 1518*

Spottbillig Teppiche, Betten, Steppdecken, Gardinen, Sommerpaletots. Waren verkauft Velhaus, Reanderstrasse 6. 6611*

Fahrradzubehör! Außerordentlich preiswert. Alexanderstrasse fünf- und vierzig, Stallgärtnerstrasse 6082*

Teppiche mit farbenreichen Fabrikatverläge Große Frankfurterstrasse 9, parterre. 1435*

Nähmaschinen und Hand-Verfertigung vermittelt Gustav Schmidt, Solmsstrasse 43, Hof Keller. 857b

Nähmaschinen, Adler, Husna, Singer, Ringel, sowie Wasch- und Nähmaschinen auf Teilzahlung. Preis. Stallgärtnerstrasse 136. 6552*

Mauerhammer, Mauerkeilen, Wasserwagen etc. billig. Eisenwarenhandlung Paul Schumann, Pringelstrasse 57. 1453*

Wäscher! Sparstrome! 1,50. Dreifachschere, -Dreifachschere 10,- Was-Plättchen, Wäscheapparat billig. Was-Plättchen 12,-. Wäscheapparat Reichenhauerstrasse 22. 1186b

Tandembau! Gebrauchtes und neues Kantholz, Bretter, Säulen, Beulen, Zäune, Fenster, Dachpappe, Leer, billig. Kotzburger Damm 22.

Achtung! Kein Laden ohne Fabrikation, 25 Cigaretten 1 Mark und bessere Qualitäten. Garantie rein amerikanisches Tabak. Rippentale 2 Pfund 50 Pfennig. G. H. Dinslage, Reichenhauerstrasse 4, Hof parterre.

Waisenhaus, beher, mit Glasse 50, Radfahrer, Alter 50 Pfennig, Frucht-säfte, Feine, Milche, Beis- und Spirituosen-Bezugsquelle Ignaz Sello, Brunnenstrasse 110 (neben Strohhutband-Depot). Filiale: Köpenickerstrasse 27. 6002*

Steppdecken billig! Fabrik Große Frankfurterstrasse 9, parterre. 1435*

Grünfranggeschäft. Rattich, Weibergweg, wegen Anstellung des Mannes verkauft. Korb, Duden-herstrasse 43, Köhler. 1467*

Fahrrad neu, billig, neu, Rammungstrasse 38. 1429*

Fahrrad 75,00, Weg, Rammungstrasse 27. 1429*

Halbpreiser (erklärt) sofort spottbillig, Teiler, Bernauerstrasse 21, I.

Achtung, Radfahrer. Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will, wende sich an Berliner Einkaufs-Gesellschaft, Berlin, Waidstrasse 19. 1711b*

Fahrräder, verleihe, Riefenanswahl, Velhaus, Neue Schindlerstrasse 11. 9617

Damenräder, verleihe, 30,00, 50,00, 75,00, Velhaus Neue Schindlerstrasse 11. 9618

Barbieregeschäft, in guter Lage, Kirdorf, seit drei Jahren bestehend, zu verkaufen. Preis 400. Anzahlung 200. Offerten F. O., Kirdorf, Hauptpostlagernd. 1427

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, verkauft spottbillig. Schumann, Reichenhauerstrasse 27, I. 6611b

Fahrräder-Velhaus, Seebethr. 20, verkauft gebrauchte erhaltene Maschinen schon von 30,00 an. Kollektive Auswahl. Reiche Bedienung. 1606b

Vapagel-Knowahl, superzahn, sprechend, 25 Mark. Oranienstrasse 87.

Reparaturen, gut gehend, mit großen Fabriken, frankheitshalber sofort zu verkaufen. 1000 Mark erforderlich. Näheres bei Friedrich, Barbieregeschäft, Waidstrasse 41. 1496b

Für Landbesitzer! Kammliche Baumaterialien, Dachpappe, Brennholz 5 Mark. Charlottenburg, Blombergstrasse 80. 1505b*

Musik-Kapelle, keine, frei, Kaufkraft Friedrichstrasse 89, Ulrich. 1462b*

Wiederverkauf, Großhaus, Bremen, Geschäftswerte und alle andren Bücher beiligt und kauft Dammann, Kochstrasse 56, Amt 4a 6944. 6842*

Kunststofferei von Frau Kolosky Steinwegstrasse 48.

Damenkleider reinigen färben, Herrenanzüge reinigen von 2,50 Mark an. Waidstrasse 78 parterre, Ostendstrasse 18.

Wuscharbeiten jeder Art fertig verbunden Kleiner, W. Wilmersstrasse 56, 2. Hof parterre. 2387b

„Wyer“, feinste Qualität, hat kein gleichwertiges Papier; wer gemischte rauchen will, raucht Weyer-Cigaretten. 1449b

Wernaus Pfeife und Garben, Zigarettenstrasse 23. Sonnabend an Vereine zu vergeben. 145*

Wer sich die Feiertage gut und billig amüßieren will, der laufe nach Joppenstr. Vankeloch, dort am Vankeloch, 1/2 Stunde von Berlin (Steininer Bazar). Großer Park, zwei Regelmäßige, Lanfaut, Spiel, höchste Preise 0,20, Speisen billig, Angelarten, Bademarle gratis. O. Joos, Weyer. 1467b

Nun Gemüthlichen Kaffeehaus, Wilhelmstrasse, bis a-bis der Kirchhöfen. Empfehle mein Lokal, Kaffeehaus, Regelmäßig, Garten. Anzahlung. 1448*

Nach Salon, Große Frankfurterstrasse 85. Empfehle mein Lokal mit Garten zu Festlichkeiten und Versammlungen an Vereine. Otto Theel. 6652*

Bereitszimmer Simonstrasse 23. 599K

Salz und Bereitszimmer empfehle Dammstr. 10. 6012*

Große Bereitszimmer außer Donnerstag jeden Tag frei. Oranienstrasse 183 parterre. 6392*

Schönes Bereitszimmer mit Piano, Waidstrasse 14. Anton Seidler.

Unabgelagerte, Straßaden, Klagen, Eingaben fertigt Fehling, Seebethr. 20. 1501b

Sommer-Regelbader, Bereitszimmer mit Piano zu vergeben. Pantan, Reichenhauerstrasse 9. 1488b*

Vermietungen.

Schlafstellen.

Schlafstelle, Herrn, separat, Waidstrasse 21/22, Quergebäude, Gurt.

Freundliche Schlafstelle, Reicher, Reichenhauerstrasse 23. 1475*

Schlafstelle, separater Eingang, Zimmermann, Oranienstrasse 2a.

Schlafstelle, ebenfalls möbliert, wenn möglich für zwei Herren gesucht. Offerten unter A. 8. 19 an Postamt Schneberg, Dönhofsstrasse.

Freundliche Schlafstelle bei Fr. Buchholz, Stallgärtnerstrasse 40, parterre, 4. Etage. 1490b

Teilnehmer für sauber möblierte Schlafstelle. Wägen, Waidstrasse 9, Quergebäude III. 1602b

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Gebüde Schleifer auf große Wägen verlangt Hedert, Pringelstrasse 22. 1474b

Maschinenschreiberin auchhülfe, weise sofort verlangt. Dzialozonski, Rechtsanwält, Waidstrasse 62.

Ältere Frau zu Kindern verlangt. Köpenicker Weg 34. Böhler. 1491b

Am Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorzuheben Anzeigen kosten 40 Pf. pro Zeile

Tüchtige Kesselschmiede werden bei hohem Verdienst und dauernder Beschäftigung von großer Maschinenfabrik **ge sucht.**

Offerten und unter Köpfe B. K. 3671 an Rudolf Mosse, Berlin SW. einzuliefern. 60/9*

Ein tüchtiger **Galvaniseur** für Alfenide- (Reißing) verleiht, matt und poliert) Fabrikation nach auswärts zu sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter F. 590 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.** 103/17*

Siehe 2 durchaus tüchtige **Schäftemacher,** die selbständig einen feinen Wachs schaft machen können. Stellung angenehm und dauernd. Es stellen sich nur tüchtige Leute melden. **Fritz Wette, Ueberhandlung, 1686b** Gesehminde.

Achtung! Holzarbeiter. In der Tischlerei von Weise, Köpferstr. 28, haben die Kollegen wegen Lohnminderungen die Arbeit niedergelegt. 81/3*

In der Kassenbuch- Fabrik von Rod u. Rinn, Schulstr. 21, haben sämtliche Arbeiter wegen Löhnen die Arbeit niedergelegt. Zugang ist fernzuhalten. 81/18

Die Ortsverwaltung des Holzarbeiter-Verbands.

Achtung, Kürschner! Wegen der Aufhebung in der Kürschnerfabrik von G. H. Hoffmann, Seebethr. 14, ist bis jetzt noch keine Einigung zu Stande gekommen. Zugang ist streng fern zu halten. 90/11 Der Vertrauensmann.